

Kita-Kinder nehmen Spielhaus in Besitz

Von Paulina Jasmer

Wer nicht wagt, der nicht gewinnt: Das hat sich wohl auch die Kita „Uns lütt Kinnerstuw“ gedacht, bei einem Wettbewerb mitgemacht - und gewonnen.

FRIEDLAND. So richtig nach Hause wollen die Kinder der Kindertagesstätte „Uns lütt Kinnerstuw“ in Friedland jetzt nicht mehr. Grund dafür ist ein neues Spielhaus, was den Lütten seit Kurzem zur Verfügung steht. „Wir spielen immer Mutter, Vater, Kind“, sagt Lia Knotowski aus Lübbersdorf. Aber auch eine Apotheke oder ein Eisladen haben Saison im neuen Spielhaus. Dann werden Medikamente beziehungsweise Eis aus Sand über die Theke gereicht. Das Haus hat Bänke und einen Tisch und manchmal werde auch ein bisschen gezankt, sagen die Jungs, die mitunter nicht bei den Mädchen mitspielen dürfen. „Weil die so wild sind“, sagt die sechsjährige Lia.



Andreas Brühl und Diana Herrmann inmitten der Kita-Kinder-Schar, die das bunte Spielhaus umringt. Die Einrichtung hatte von der Raiffeisenbank Mecklenburger Seenplatte 4000 Euro für das neue Spielgerät erhalten.

FOTO: PAULINA JASMER

Das Spielhaus war eines der großen Wünsche der Einrichtung, die sich in Trägerschaft von Soziale Dienste Mecklenburg-Vorpommern befindet. „Wir wollen den Spielplatz umgestalten und im Zuge dieser Überlegungen hatte meine Kollegin Christiane Schriewer den Aufruf der Raiffeisenbank gehört“, denkt Leiterin Diana Herrmann zurück. Die Raiffeisenbank Mecklenburger Seen-

platte hatte in ihrem Bereich 23 Bewerbungen, von den letztlich zwei den Zuschlag über jeweils 4000 Euro erhalten hatten: zum einen eine Penzliner Kita und zum anderen die Friedländer Kita „Uns lütt Kinnerstuw“. Insgesamt hatten sich landesweit 130 Einrichtungen beteiligt (der Nordkurier berichtete).

Jetzt haben die Kinder das Haus in Beschlag genommen.

Denn neben dem Häuschen gibt es auch einen Moddertisch, der sich besonders gut bei warmem Wetter macht, wenn die Kinder mit nassem Sand umherpanschen.

Doch was hatte die Raiffeisenbank dazu bewegt, der Friedländer Kita den Zuschlag zu geben? Andreas Brühl von dem Geldinstitut erklärt hierzu, dass man sich freue, wenn das Geld vielen Kindern zugute komme – zur Friedländer Kita gehören derzeit an die 115 Krippen-, Kindergarten- und Hortkinder. Außerdem sei darauf geachtet worden, dass 4000 Euro auch für einen Traum reichten. Denn komplett neue Spielplätze würden weitaus mehr kosten. Kita-Leiterin Diana Herrmann, ihre Kollegen und die Kinder sind stolz auf das neue Spielgerät. „Ich warte auf den Tag, an dem die Kinder den Hauseingang mit einer Decke verhüllen, wie eine Tür“, sagt sie.

Kontakt zur Autorin
p.jasmer@nordkurier.de